

[Read now] Fern wie Sommerwind

## Fern wie Sommerwind

Von Patrycja Spychalski

ePub | \*DOC | audiobook | ebooks | Download PDF



 Download

 Read Online

Produktinformation -Verkaufsrank: #387446 in eBooksVerffentlicht am: 2013-05-13Erscheinungsdatum: 2013-05-13File Name: B00COSBNC0 | File size: 61.Mb

**Von Patrycja Spychalski : Fern wie Sommerwind** before purchasing it in order to gage whether or not it would be worth my time, and all praised Fern wie Sommerwind:

KundenrezensionenHilfreichste Kundenrezensionen3 von 3 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich. "Du hlst mich fr kompliziert? Ich bin nicht kompliziert!" "Wir sind doch alle kompliziert" (Seite 39)Von Asaviel"Ja, es sind mglicherweise komische Gedanken. Ein bisschen dster vielleicht. Aber was kann ich schon dafr, wenn die pltzlich kommen? Den Gedankenausschaltknopf hat noch keiner erfunden, was eigentlich komisch ist, weil die Menschen schon so viel erfunden haben, und auch so viel Unntzes... wre also durchaus mal Zeit fr den Ausschaltknopf." (Seite

22/23) Man kann es nicht leugnen: Kennt man eine Autorin bereits durch eines ihrer anderen Werke, muss sich alles nachfolgende daran messen: Ist es besser oder schlechter als das bekannte Werk? Das Debt von Patrycja Spychalski konnte mich völlig mit einer unerwarteten und sehr tiefgründigen Geschichte überraschen. Umso mehr habe ich mich auf ein neues Buch von ihr gefreut. Im ersten Kapitel wird die Szenerie regelrecht vor dem Leser ausgebreitet und er wird eingeladen in sie einzutauchen. Man bekommt Nora vorgestellt. Das Mädchen, das diesen Sommer selbst Geld verdient und den Ort, an dem sie dies tut: Einen Strand an der Ostsee. Wunderbares Wetter, Wellenrauschen, Touristen. Man hat beinahe das Gefühl dort zu sein und die Sonne auf der Haut zu spüren. Das hier ist damit ganz klar ein Sommerbuch. Ich denke, dass man es am besten lesen sollte, wenn man eben an einem Strand liegt und dort die Seele baumeln lässt. Die Handlung wird aus Noras Sicht erzählt und für mich ist sie ein sehr sympathisches Mädchen. Sie denkt einfach zu viel nach und durch den Ich-Erzähler nimmt der Leser daran direkt teil. Dadurch gibt es immer mal wieder Momente, in denen man glaubt, dass in einem Abschnitt gerade der rote Faden verloren wurde, weil Nora gedanklich abdriftet, aber das ist so gewollt. Schnell sind auch die kursiv eingeschobenen Trümereien von Nora. Sie stellt sich in verschiedenen Rollen ihr Leben vor, wie es einmal sein könnte. Vielen wird es so gehen, dass sie sich einfach zu viele Gedanken machen und damit kann man sich gut mit Nora identifizieren. Natürlich bringt sie die typischen Probleme ihrer Altersklasse mit sich. Sie ist 17, ihre Freunde im Sommerurlaub 18. Es geht um Eltern und um Abnabelung. Es geht um die Zukunft, Wünsche, Pläne und Ziele. Außerdem geht es natürlich um die Liebe. Gerade wenn es um die Liebe und um Martin geht, hätte ich mich gerne Noras Freundin angeschlossen und die Protagonistin einmal durchgeschüttelt, denn sie denkt wirklich zu viel nach und handelt nicht - oder erst sehr spät. Die Liebe, die im Buch thematisiert wird, ist aber sehr schön und doch auch realistisch dargestellt. Leider bleiben die ganz großen Gefühle beim Leser aus. Mich konnte die Handlung nicht direkt berühren, was zu einem großen Teil sicher auch daran lag, dass die Geschichte für mich komplett vorhersehbar war. Dadurch verlor sie die Möglichkeit mich emotional tief zu beeindrucken. Der Schreibstil ist aber sehr flüssig und die Worte sind den Jugendlichen passend in den Mund gelegt, sodass sich das Buch innerhalb kürzester Zeit lesen lässt. Außerdem ist es allem Anschein nach ein Einzelband. Es kann ohne Weiteres für sich stehen. Gleichzeitig hätte die Autorin aber schon auch die Möglichkeit uns noch einmal in Noras Welt mitzunehmen. Ein Punkt, der eher eine Nebenrolle spielt, der mich selbst aber beschäftigt hat, muss hier noch erwähnt werden: Nora nimmt gerade zu Beginn des Buches regelmäßig, also täglich Schmerzmittel und beschreibt auch, dass dadurch nicht nur die Kopfschmerzen besser werden, sondern sie sich auch allgemein besser fühlt. Sie will damit zwar auch aufhören, aber es wird meiner Meinung nach nur zu kurz erwähnt, wie gefährlich das ist. Wie schnell das tatsächlich zur Sucht werden kann und wie schnell gerade diese Art Schmerzmittel, die ganz klar benannt wird, den Körper schädigen kann. Da "Fern wie Sommerwind" ab 13 Jahren empfohlen wird, bin ich beunruhigt und kann nur hoffen, dass sich alle Leser tatsächlich dem bewusst sind. Hier hätte ich mir einen deutlicheren Hinweis und eigentlich auch eine Warnung gewünscht. "Kopfschmerzen kommen vom Kopfzerbrechen. Sich um alles und jeden Gedanken machen und sich sorgen. Sich unter Druck setzen. Alles immer richtig machen wollen. Nicht frei sein... mit sich selbst." (Seite 77) Fazit: Dieses Buch kann sicher einige Lesestunden - besonders am Meer - versenken. Meine hohen Erwartungen wurden leider nicht erfüllt, dafür war die Geschichte zu vorhersehbar. Die Protagonistin ist zwar sympathisch und man kann sich in sie hineinfinden, leider wurden aber die ganz großen Gefühle wie Liebe, Trauer und Freude nicht bis zu mir als Leser transportiert. 1 von 1 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich. Geht vom fernen Sommerwind - mehr ein atmosphärischer Selbstfindungssommer, denn eine berstete Lovestory! (4,5 Sterne) Von SandiReni Es gibt Bücher, in die taucht man ein und fühlt sich wie im Urlaub. Günstiger gehts wohl kaum, kann man mal eine kurze sommerlich erfrischende Auszeit gebrauchen. So geschehen bei Patrycja Spychalski's aktuellem Jugendroman "Fern wie Sommerwind". Für mich sowieso ein MUSS, nachdem mich ihr musikalisch unverkitscht schöner Debtroman Ich würde dich so gerne küssen im letzten Frühjahr gleichermaßen begeistern wie verwirren konnte. Nun hat mich also der ferne Sommerwind gekostet - auf eine vielleicht nicht perfekte, jedoch sanfte, zauberhafte und unvergessliche Weise. Was mich bei "Fern wie Sommerwind" einem Tornado gleich gen Ende rasen lie, war die malerische Atmosphäre des Buches sowie das trumende Gedankenspiel von Ich-Erzählerin Nora. Gemeinsam geht es an die Ostsee. Sonne, Strand Meer warten auf den Leser, mit einer kleinen, aber sensiblen Liebesgeschichte im Fernglas erblickend. Da kommt Sommerfeeling auf, während sich der heiße Strandsand in die Fußsohlen brennt und die frische Meeresluft die Atemwege freilegt. Spychalski schafft binnen weniger Seiten ein sprüh-, fühl- und sichtbares Gedankenkinofilm, sodass ich mich pudelwohl fühlte, obgleich manch Nebencharakter komplett betrachtet vielleicht etwas fern bleibt wie der im Buchtitel erwähnte Sommerwind und sich manch Entwicklungen gewiss erahnen lassen. Egal! In der Ist-Situation betrachtet, fühlte es sich an wie ein angenehm aufregender Sommer voller neuer Erfahrungen, in dem man vielleicht nicht unbedingt alles über seine neuen Freunde/Bekannt-schaften erfährt, dennoch aber einfach die gemeinsamen Momente zu genießen weiß - selbst Popcornboy James, der eigentlich nur an seinem iPhone hängt, schloss ich rasch in mein Herz. Nicht zuletzt wegen einer mysteriösen App, die für einen überraschend mundwinkelzuckenden Nachtausflug sorgte. (M) ein Highlight! Neben den idyllisch schönen Nachmittagen mit der liebenswert offenenherzigen Zimmervermieterin Irmi, die Nora zu reichlich Gehirnjogging antreibt. Im Mittelpunkt steht eindeutig die siebzehnjährige Nora. Trümerin von Hobby. Auf der Suche nach der eigenen Zukunft, dem "Wer will ich sein?". Als Drachenverkäuferin verbringt sie die Sommerferien zum ersten Mal außerhalb des elterlichen Domizils und erlebt indes gemtliche Abende/Nachmittage am Lagerfeuer/der

Stamppizzeria sowie schwitzige Arbeitstage mit den Kollegen vom mobilen Popcorn-, Eis- und Kaffeestand, die im Laufe des Sommers allmählich zu Freunden werden. Der Aufwind folgt dann gleich zu Beginn, was daran liegt, dass Spychalski ihre Protagonisten bereits miteinander bekannt gemacht hat und man somit gleich ein Teil von Noras Clique wird. Als Love Interest filtert sich schnell Martin heraus, der für Nora mit seiner ruhigen, herausfordernden und kreativen Art bald mehr wird als "nur" ein Arbeitskollege/guter Freund. Und genau an dieser Stelle beginnt es für Kopfzerbrecherin Nora kompliziert zu werden. Zwar wagt sie mit dem Ferienjob an der Ostsee einen mutigen Schritt in Richtung des Erwachsenwerdens, außerdem ist sie absolut nicht auf den Mund gefallen, doch überwiegend handelt sie in ihrer Fantasie, während sie die Menschen um sich herum beobachtet und in manche von ihnen hinein-versetzt. Dabei sieht sie sich in den kursiv abgehobenen Traumpassagen selbst stets als "Nora" und nicht als "Ich". Sei es als alleinerziehende Mutter oder in einer gleichgeschlechtlichen Beziehung. Bis sich langsam ein bestimmter Jemand in ihr Herz und in ihre Fantasien stiehlt. Eine Entscheidung muss her: den Sprung ins Ungewisse wagen oder sicher am trockenen Ufer weitertrumen? Während die Antwort alsbald auf der Hand liegt, in der Praxis jedoch seine entwicklungsfrdernde Zeit braucht, diese auch bekommt und schließlich in einer herzerwärmenden Auflösung mndet, wird man feststellen, dass "Fern wie Sommerwind" mehr eine selbstfinderische, konfliktreiche und dennoch sommerlich leichte Geschichte über das "Wer bin ich/wer will ich sein", denn eine berste Lovestory erzählt. Eine Tatsache, die mir sehr gut gefallen hat! Kurz gesagt: Ein sommerlich jugendlicher Selbstfindungstripp, der sich anfühlt wie ein selbsterlebter Urlaub an der Ostsee! Das Ziel eigentlich klar vor Augen, erlebt man gemeinsam mit Ich-Erzählerin Nora ein spr-, fhl- und sichtbares Gedankenkinofilm umringt von Sonne, Strand Meer, mit einer kleinen, aber sensiblen Liebesgeschichte im Fernglas erblickend. Als der Zug am Ende Richtung Heimat einfuhr, wurde es für mich ein schmerzlicher, wenn auch wehmütiger Abschied von lieb gewonnenen Freunden, die man vielleicht nicht in- und auswendig kennt, dafür aber das gemeinsame Hier Jetzt genoss, umgeben von bunten Flugdrachen, dem Popcornduft, einer atmosphärischen Lagerfeuerstimmung und vielem mehr. Da bekommt mich glatt wieder ein sommerliches Fernweh!

1 von 1 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich. Eine lebendige Sommer(liebes)geschichte. Schn! Von Damaris Bei diesem Buch ist der Titel mal wieder Programm. Es liest sich nämlich wirklich total sommerlich leicht, ist dabei aber nicht oberflächlich-seicht (hui, das reimt sich sogar!). Nora verbringt ihren Sommer an der Ostsee, dort verkauft sie Drachen am Strand. Danach möchte sie sich ernsthafte Gedanken über ihre Zukunft machen, denn wie diese aussehen soll, das weiß Nora noch nicht genau. Die Handlung gefiel mir ab Beginn, denn auch ich hätte mir vorstellen können, so meinen Sommer zu verbringen. Allgemein konnte man beim Lesen den Eindruck gewinnen, dass die Autorin in einem Liegestuhl an der Strandpromenade sitzt und alle Vorkommnisse live aufschreibt. Anfangs empfand ich Nora gar nicht mal als sehr unsicher. Im Gegenteil, sie ist teilweise richtig schlagfertig. Mit der Zeit merkt man aber, dass ihr wirklich viele Gedanken durch den Kopf gehen. Das Resultat daraus ist, dass sie sehr unentschlossen wirkt und manchmal Stolz von sich gibt (vor allem gegenüber ihrem heimlichen Schwarm Martin), für die sie sich hinterher ohrfeigen konnte. Unsympathisch macht sie das aber nicht. Jeder wird sich in ihre Situation gut hineinversetzen können, denn ihre Gefühle und Gedanken sind ganz typisch für eine 17-jährige Jugendliche. Ich habe mich in ihr oft wiederentdeckt. Ein toller Ansatz der Geschichte ist, dass Nora sich ihre Zukunft in allen möglichen Varianten vorstellt. Diese sind dann zwischen der Geschichte tatsächlich so ausgeführt, als würde Nora ihre Vorstellungen leben. Neben der Haupthandlung erlebt man sie in diversen Zukunftsvisionen. Ich freute mich immer ganz besonders auf diese Abschnitte. Interessant waren sie alle, am besten gefiel mir aber die letzte Zukunftsvision. Die anderen Strandverkäufer, mit denen Nora täglich zu tun hat, bilden bald eine Clique, die sich auch nach der Arbeit trifft und viel zusammen unternimmt. Spaziergänge, Lagerfeuer, Dorfdisco, Essen gehen - wer kennt das nicht. Auch dieser Part und die Unterhaltungen der jungen Erwachsenen wirken sehr echt und sind nicht konfliktfrei. Auch Noras und Martins Annäherung konnte so von statten gehen und ich habe mich sehr für Nora gefreut, als sie endlich, was die Lovestory betrifft über ihren Schatten springt. "Fern wie Sommerwind" ist eine lineare Geschichte, die Nora in der Ich-From (Präsens) erzählt. Das Buch beschreibt Noras Sommer, mit vielen Höhen aber auch Tiefen und einem optimistischen Zukunftsausblick. Es geht um Freude und Ängste, Fantasien und Wirklichkeit, Spaß und Verantwortung - eine real ausgewogene Geschichte zwischen Leichtigkeit sowie Ernsthaftigkeit und Tiefgang. Zusammengefasst: Ich weiß nicht, wie Patrycja Spychalski das macht, aber sie schreibt Geschichten, die unterhalten und gleichzeitig so authentisch sind, dass junge Leser sich in vielen Situationen wiederfinden und ältere Leser sich gerne erinnern. Genau so war es auch bei "Fern wie Sommerwind". Der Roman ist eine lebendige Sommer(liebes)geschichte, vereint Freude und Wehmut gleichermaßen, ist dabei aber nie oberflächlich. Schn war's! Und würde es jetzt nicht regnen, dann würde ich im Keller gleich mal nach unserem Winddrachen kramen.

Kurzbeschreibung So viele Leben wie Funken im Meer ... und eine Liebe am Strand! Ganz ehrlich! Noras größtes Problem ist, dass sie sich ihr Leben lieber vorstellt - in den verrücktesten Visionen ihrer Zukunft -, als es einfach zu leben. Doch jetzt kommen die letzten Ferien, der Sommer der großen Entscheidungen. Nora verbringt ihn an einem hübschen Badeort am Meer und jobbt als Drachenverkäuferin am Strand. Neben dem Kaffeemädchen und den

Eisverküfern ist da auch noch Popcornjunge Martin, mit dem schneen Lcheln und dem sonnengelben Haar. Als Martin sich immer wieder in Noras Tagtrumereien verirrt, wird klar: Wenn es um ihn geht, sollte das Leben auf keinen Fall nur im Kopf stattfinden Pressestimmen "Wunderschnes Gedankenkino!" (Mdchen) "Ein lesenswerter Roman, der eine leichte Sommerbrise einfnigt und weitergibt." (mediamania.de) "Ein sehr unterhaltsamer Jugendroman, der definitiv Reisefieber auslst, der fr Spass und gute Laune sorgt, der aber auch das wahre Leben zeigt."

(Bloggerstimme) Kurzbeschreibung So viele Leben wie Funken im Meer ... und eine Liebe am Strand! Ganz ehrlich! Noras grtes Problem ist, dass sie sich ihr Leben lieber vorstellt - in den verrcktesten Visionen ihrer Zukunft -, als es einfach zu leben. Doch jetzt kommen die letzten Ferien, der Sommer der groen Entscheidungen. Nora verbringt ihn an einem hbschen Badeort am Meer und jobbt als Drachenverküferin am Strand. Neben dem Kaffeemdchen und den Eisverküfern ist da auch noch Popcornjunge Martin, mit dem schneen Lcheln und dem sonnengelben Haar. Als Martin sich immer wieder in Noras Tagtrumereien verirrt, wird klar: Wenn es um ihn geht, sollte das Leben auf keinen Fall nur im Kopf stattfinden